

Notebooks und Tablets für den Schulunterricht

Safenwil Gmeind befindet über 311 000-Franken-Kredit für Erneuerung der Schulinformatik

VON EMILIANA SALVISBERG

Die Lehrer tragen Noten in die Zeugnisse elektronisch ein, schreiben E-Mails an Eltern, verfassen Abrechnungen am Computer und bringen vor allem den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit den neuen Medien bei. Der Einsatz von Computern ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Seit 1997 ist im Lehrplan des Kantons Aargau verankert, dass die Lernenden in die Benutzung von Informations- und Kommunikationstechnik kurz ICT eingeführt werden sollen. Dazu kommt auch der Umgang mit Medien, insbesondere Sozialen Medien wie Facebook. «Diese Inhalte sollen in den Unterricht der verschiedenen Fächer integriert werden», erklärte Matthias Bär. Der Co-Leiter der Kreisschule Safenwil-Walterswil erläuterte an einem Infoabend, dass das ICT-Konzept 2015-20 eine Fortsetzung des Informatikkonzeptes aus dem Jahr 2007 ist.

Zukunftsorientiert und überlegt

Gegen dreissig Eltern interessierten sich für die Erneuerung der Schulinformatik, die für Safenwil einen Kredit von 311 000 Franken mit sich zieht. Entschieden wird darüber am Freitag an der Gemeindeversammlung. Für den Zeitraum 2015 bis 2017 teilt sich der Betrag mit 171 000 Franken für die Hardware und 140 000 Franken für die Infrastruktur auf. Da die Kreisschule mit Walterswil zusammengeführt wird, steht auch für die Solothurner Gemeinde eine Beteiligung an. Ebenfalls am Freitagabend befinden die Walterswiler Stimmberechtigten über einen Kredit von 42 200 Franken. «Der Gemeinderat hat das ICT-

4,9

Millionen Franken beträgt der Kredit für die Sanierung der Striegelstrasse mit Werkleitung. Der Grossteil, sprich 2,8 Millionen Franken, entfällt auf den Strassenbau. Für die Erweiterung und Sanierung der Strassenbeleuchtung im gesamten Abschnitt sind 398 000 Franken veranschlagt. Gemäss einem Grundsatzentscheid des Gemeinderates wird bei einem Ersatz von Strassenlampen künftig auf LED-Beleuchtung gewechselt. 920 000 Franken sind für den Ersatz der Wasserleitung und 907 000 Franken für die Sauberwasserleitungen veranschlagt. In einem Teilbereich der Striegelstrasse ist unterirdisch ein Staukanal vorgesehen. Dadurch werde die Einleitung in den Hölibach gedrosselt. (EGU)

Konzept der Kreisschule kritisch hinterfragt, denn es kostet viel Geld. Wir stehen aber voll dahinter», erklärte der Safenwiler Gemeindeammann Daniel Zünd. Bejaht wird das Vorhaben auch von den Walterswiler Ratskollegen. «Es ist zukunftsorientiert und überlegt», so der Walterswiler Gemeinderat Dino Carpanetti.

Das Konzept sieht die Beschaffung von drei Geräten pro Klasse für die 1. bis 4. Primarstufe vor. Auch die Kindergärten werden mit je zwei Tablets pro Klasse bestückt. Vier Geräte pro Schulkasse sind in der Oberstufe vorgesehen. Für die Ober-

«Der Gemeinderat hat das ICT-Konzept der Kreisschule kritisch hinterfragt, denn es kostet viel Geld. Wir stehen aber voll dahinter.»

Daniel Zünd Gemeindeammann Safenwil

stufe wird ein Ausbildungsraum mit 25 Arbeitsplätzen für Schüler und einem Platz für die Lehrperson eingerichtet. Vorgesehen ist auch die Anschaffung eines Koffers zum mobilen Einsatz von Tablets.

Weiter ist die Professionalisierung der Infrastruktur sprich der Ausbau des Netzwerkes und die Einrichtung eines Drahtlosnetzwerkes geplant. Im Anschluss an das erste Konzept sind die beiden älteren Schulhäuser in Safenwil mit Internetanschlüssen ausgerüstet worden, so Bär. Mittlerweile sind sämtliche Computer, welche sich im Gebrauch befinden, mit dem Internet verbunden. «Die heutige Infrastruktur

muss überprüft und den Anforderungen der Zukunft angepasst werden.» Bär erklärte, dass der Internetanschluss sich im Verteilerschrank im Knaben-WC des Sinus-Schulhauses befindet. Durch die ganze neue Verteilung im Primar- und im alten Schulhaus ist der Platz so knapp geworden, dass keine weiteren Komponenten mehr Platz finden.

Seit der Einführung der Geleiteten Schulen im Aargau hätten auch die Verwaltungsaufgaben an Umfang und Komplexität stark zugenommen. «Die elektronische Datenverarbeitung hat dabei stark an Bedeutung gewonnen», betonte Matthias Bär. So sieht das Konzept die Vernetzung von Benutzern und Gruppen vor. Eingerichtet werden sollen auch Datenablagen für Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrpersonen und Lernende. Ein besonders Augenmerk werde auf die Sicherheit der Netzwerke und der Daten gelegt.

Für die Behebung kleiner technischer Mängel und Störungen soll eine Lehrperson mit entsprechender Weiterbildung verantwortlich sein. Entsprechende Schulungen und Weiterbildungen sind für das gesamte Kollegium vorgesehen. Neben der Neubeschaffung von Laptops und Tablets für den Unterricht sollen schrittweise Hellraumprojektoren und Wandtafeln durch sogenannte Visualizer und interaktive Wandtafel-Technologien erneuert werden.

Freitag, 28. November, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Safenwil. Traktandiert sind neben dem Schulinformatik-Kredit drei Einbürgerungen, 4,9-Mio.-Kredit für Sanierung der Striegelstrasse und Budget 2015.

Grosser Rat

Asylzentrum Zofingen: Fragen über Fragen

Die beiden Zofinger FDP-Grossratsmitglieder Sabina Freiermuth und Herbert H. Scholl haben gestern im Kantonsparlament eine Interpellation zur Unterbringung von 170 Asylsuchenden im alten Pflegezentrum des Spitals Zofingen eingereicht. Mit ihr wolle man dem Regierungsrat im Nachgang zur Orientierungsversammlung vom 18. November «Gelegenheit geben», verschiedene Fragen vertieft zu beantworten. Es gehe um die Betreuung, die Sicherheit, den Schulbesuch, die Dauer und die Finanzierung mit öffentlichen Mitteln sowie die Folgen für die Sozialpolitik und die Massnahmen des Bundes.

«Wie setzen sich die 170 Asylbewerber nach Herkunftsländern, Alter und Familien zusammen? Wie und von welchen Personen werden die Asylbewerber betreut? Mit welchen Massnahmen wird die Sicherheit der Patientinnen und Patienten des Spitals, der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Bevölkerung gewährleistet? Wie wird der Schulbesuch der Kinder personell und räumlich organisiert?»

Wie hoch ist die Miete

«Ist rechtlich verbindlich vereinbart, dass die Unterbringung der 170 Asylsuchenden im Spitalareal Zofingen Ende 2016 beendet wird? Wie hoch ist der Mietzins samt Nebenkosten, den der Kanton der Spital Zofingen AG bezahlt? Welche Kosten fallen für sämtliche Massnahmen an, die durch die Unterbringung dieser Asylsuchenden in Zofingen erforderlich sind, und wer bezahlt sie?»

Finanzielle Folgen für die Stadt?

«Mit welchen finanziellen Folgen hat die Stadt Zofingen aus der künftigen Sozialhilfe zu rechnen? Wie konkret kann aus Sicht des Regierungsrats erreicht werden, dass die finanziellen Lasten künftig gerechter auf die Gemeinden im Kanton verteilt werden, zum Beispiel in der laufenden Revision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes? Im Finanz- und Lastenausgleich? Mit anderen Modellen des Sozialhilfeausgleichs unter den Gemeinden? Wie setzt sich der Regierungsrat auf Bundesebene für eine vermehrte Beteiligung der Eidgenossenschaft an den Kosten der Unterbringung, Betreuung und Schulung der Asylbewerber ein?» (BKR)

Zofingen

Seniorenzentrum ist auf Kurs

Anlässlich eines Rundgangs liess sich der Stadtrat von der Projektleitung über den aktuellen Stand der Bauarbeiten im Seniorenzentrum Rosenberg/Tanner/Brunnenhof informieren. Dabei nahm die Behörde mit Befriedigung davon Kenntnis, dass die Bauarbeiten beim Neubau Brunnenhof auf Kurs sind. Dies sowohl in terminlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die Qualität der Arbeiten. Auch die Kosten liegen innerhalb des bewilligten Kredites.

Die öffentliche Auflage der Baugesuche für die Alterswohnungen Rosenberg sowie für die baulichen Anpassungen im Tanner ist ebenfalls erfolgt. Nachdem keine Einsprachen eingegangen sind, wird der Stadtrat in den kommenden Wochen die entsprechenden Baubewilligungen erteilen können.

Am 11. März 2012 bewilligte der Souverän einen Kredit von 44,14 Millionen Franken für das Gesamtprojekt Seniorenzentrum.

Auch die Asbestsanierung der Sanitätshilfsstelle Rosenberg ist abgeschlossen. Die ersten Räumlichkeiten konnten bereits wieder dem Samariterverein Zofingen übergeben werden, welcher dort wie bisher seine Übungen und Schulungen durchführt. Einzelne Teilbereiche werden zudem neu als Lager verwendet. Ein kleiner Bereich ist wiederum für die Einrichtung einer Notschlafstelle vorgesehen. (PD/ZT)

Asylbewerber müssten ausziehen

Schöftland Die Stimmbürger gaben grünes Licht für die Projektierung eines neuen Schulzentrums für 200 000 Franken.

VON SYBILLE HALTINER

Die Schöftler Stimmberechtigten hatten am Montagabend nicht viele Einwendungen zu den Traktanden der Gmeind. Alle Geschäfte wurden mit grosser Mehrheit und oft ohne Diskussion angenommen. So auch der Projektierungskredit für ein neues Schulzentrum. Allerdings unterstehen alle Entscheide dem fakultativen Referendum.

Im Schulzentrum sollen alle Räume untergebracht werden, die nicht direkt zum Unterricht gehören: Aufenthaltsräume, Lehrerzimmer, Büros für Schulleitung und -administration, Sitzungs- und Besprechungszimmer, Räume für Logopädie und für den Mittagstisch. Damit würden der Platzmangel in den Schulhäusern und die unbefriedigende Situation bei den Gruppenräumen behoben.

200 000 Franken für Planung

Damit ein Bauprojekt mit exaktem Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden kann, legte Gemeinderat Daniel Wehrli den Schöftler Stimmbürgern einen Projektierungskredit in der Höhe von 200 000 Franken zur Abstimmung vor. In diesen Kosten sind die Planungsleistungen von Architekt und weiteren Baufachleuten enthalten. Die Notwendigkeit dieser Ausgabe wurde von den Gmeindbesuchern nicht angezweifelt. Ein einziger Votant ergriff das Wort: Ob denn nicht die Bibliothek, die jetzt in

ungemütlichen Räumen untergebracht sei, ebenfalls in das neue Gebäude zügeln könnte. «Dies wurde von uns auch diskutiert», versicherte Wehrli. «Die Kosten würden dadurch jedoch merklich steigen.» Ausserdem stünden dann die jetzt benutzten Räume leer, denn sie wurden extra an die Bedürfnisse der Bibliothek angepasst und könnten ohne weitere Aufwendungen nicht anderweitig genutzt werden.

Wehrli versprach, dass die Bibliothek den Aufenthaltsraum im neuen Schulzentrum für Lesungen nutzen könnte. «Ausserdem soll es einen guten Zugang von der Bibliothek aus zum neuen Gebäude geben.»

Mit grosser Mehrheit stimmte der Schöftler Souverän dem Planungskredit zu. Die nächsten Verfahrensschritte würden nun im Gemeinderat besprochen, erklärte Wehrli. Das Auftragsvolumen werde aber wohl ein ordentliches Submissionsverfahren verlangen.

Käsererei würde abgebrochen

Das neue Schulzentrum soll auf der Liegenschaft der ehemaligen Käsererei gebaut werden. Zurzeit wohnen dort noch Asylbewerber. «Wir haben einen Vertrag mit dem Kanton, der besagt, dass diese ausziehen müssen, wenn wir den Platz brauchen», erklärte Wehrli. Wo sie dann untergebracht werden, ist noch nicht bestimmt.

Auch die übrigen Traktanden wurden gutgeheissen. Ein Stimmbürger schlug vor, die Sanierung der Kanalisation der Ruederstrasse aufzuschieben, um den Verkehr nicht noch länger zu behindern. Da dies jedoch mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre, beeinflusste sein Votum die übrigen Anwesenden nicht. Problemlos passierte auch das Budget 2015 mit dem unveränderten Steuerfuss von 100 Prozent.



Fahnenübernahme auf der Zofinger Schützenmatte.

ZVG

Zofingen

OSZE-Konferenz sichern helfen

Mit der von der Stadtmusik Zofingen begleiteten Fahnenübernahme auf der Schützenmatte begann am Montagabend für das Infanteriebataillon 70 offiziell der diesjährige WK. Die knapp 900 Soldaten sind auf fünf Standorte verteilt, einer davon ist Zofingen. Oberst Michael Schneider, Bat-Kdt, unterstrich, dass die Armee Sicherheit

und Stabilität garantiere. Genau dies sei die Basis für eine erfolgreiche Schweiz und für eine erfolgreiche Wirtschaft. Der Schwerpunkt des WKs bilde der subsidiäre Sicherungseinsatz im Zusammenhang mit der OSZE-Ministerkonferenz in Basel vom 4. und 5. Dezember mit rund 1200 Delegierten aus 57 Staaten. (KBZ)